Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann.
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. [illegible] Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 222. Freitag, 22 September 1871.

Bestellungen

auf die **Stettiner Zeitung** und die **Pommersche Zeitung** für das vierte Quartal wolle man bei der nächsten Postanstalt oder den Expeditionen unserer Zeitung machen. Preis auf der Post für die Zeitung 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr. excl. Botenlohn.

Deutschland

** **Berlin**, 20. September. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz hat in seiner Eigenschaft als stellvertretender Protektor die für den Ausschuß der Kaiser Wilhelms-Stiftung gewählten Mitglieder bestätigt; die Stiftung ist somit konstituirt und hat die Geschäfte übernommen, welche das deutsche Central-Comité für die Stiftung bisher geführt hatte. Dieses hat in den letzten Tagen sämmtliche sich auf die Stiftung beziehenden Akten und sonstige Materialien dem Ausschusse übersendet. — Bei den verschiedenen preußischen Auseinandersetzungsbehörden waren 1870 anhängig, aus früheren Jahren: 10 Regulirungen, 1572 Ablösungen und 4755 Gemeinheitstheilungen; aus dem laufenden Jahre selbst: 1 Regulirung, 1500 Ablösungen und 751 Gemeinheitstheilungen. Erledigt wurden bezüglich 6, 1622 und 864, so daß am Jahresschlusse in 1871 zu übernehmen blieben 5 Regulirungen, 1450 Ablösungen und 4642 Gemeinheitstheilungen, von denen zur Zeit beziehungsweise 3, 567 und 1415 in der Registerarbeit begriffen sind. — Auf Veranlassung der Kaiserlichen Gesellschaft der Naturwissenschaften, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau wird nach den hierher gelangten Nachrichten eine große internationale polytechnische Ausstellung im nächsten Jahre dort stattfinden, am 30. Mai, dem 200jährigen Geburtstage Peter des Großen, eröffnet und nach drei Monaten geschlossen werden. Der Hauptzweck der Ausstellung soll darin bestehen, auf die nützliche Anwendung der Naturwissenschaften für das Leben sowohl in wissenschaftlicher wie in praktischer Beziehung hinzuweisen und zugleich dem Publikum eine anschauliche Darstellung von den verschiedenen technischen Fabrikationen zu geben.

Berlin, 20. September. Ueber den Stand der Verhandlungen in Betreff der Zollverhältnisse Elsaß-Lothringens meldet die „Prov.-Korr.“: „Die Unterhandlungen sind, nachdem sie schon einem befriedigenden Ergebniß nahe gerückt schienen, auf ernste Hindernisse gestoßen. Zwischen den Bevollmächtigten Deutschlands und Frankreichs war ein Uebereinkommen verabredet, welches den gewerblichen Erzeugnissen des neuen Reichslandes die gewohnten Absatzwege nach Frankreich bis zum Schlusse des Jahres 1871 zollfrei und bis zum 1. Juli 1873 durch ermäßigte Tarifsätze offen erhalten sollte. Dagegen waren Frankreich nicht nur Zollbegünstigungen für die Einfuhr über die elsaß-lothringische Grenze, sondern wichtige Erleichterungen in Betreff der Okkupationsverhältnisse geboten. Trotz der Vortheile, die in dem hier angedeuteten Abkommen für Frankreich in Aussicht standen, hat die Nationalversammlung zu Versailles dem vorgelegten Vertragsentwurfe nur mit Abänderungen zugestimmt, die zu Gunsten Frankreichs noch weitere Zugeständnisse in Anspruch nehmen.“

Wie dem auch sein mag. Die Sache liegt nun folgendermaßen: Der Präsident der Republik ist durch ein Votum der Kammer gebunden und die Kammer ist nicht mehr da, um ihr Votum zu modifiziren; auf der anderen Seite lauten die Instruktionen der deutschen Bevollmächtigten entschieden gegen jede derartige Begünstigung der französischen Industrie. Wir werden nun sehen, ob es den Unterhändlern gelingen wird, aus dieser Sackgasse herauszukommen. Herr Thiers hat sich allerdings der Kammer gegenüber die Verhandlungsfreiheit bezüglich der Redaktion vorbehalten. Da ist vielleicht der Ausweg.

Merkwürdig ist es gewiß, daß Herr Thiers bei der Verhandlung in der Nationalversammlung nicht die geringste Andeutung über die Schwierigkeit fallen ließ, welche durch die von der Kommission beliebte Aenderung hervorgerufen werden könnte. Er hielt es vielleicht für ein geschicktes diplomatisches Manöver, den deutschen Unterhändlern eine vollendete Thatsache gegenüberzustellen, mit welcher sie dann zu rechnen hätten, wenn nicht die ganze Uebereinkunft scheitern sollte. Andererseits scheint er sich die Thür offen gehalten zu haben, um zuletzt doch allenfalls bei der „Redaktion“ die Kommissionsfassung wieder aufzugeben und diese zu den untergeordneten Punkten zu rechnen, auf welche um so weniger Gewicht zu legen sei, als die Versammlung sich damit gar nicht eingehend beschäftigt habe.

— Die Mitglieder des Appellhofes in Kolmar und der sechs Landgerichte haben nach der „Magdeb. Zeitung“ gleichzeitig mit ihrer Ernennung die Aufforderung erhalten, sich am 25. d. an ihrem künftigen Wirkungsorte einzufinden, so daß die Eröffnung der Gerichte mit dem Anfange des nächsten Monats nicht mehr zweifelhaft sein kann. Die Dotationen der Richterstellen sind im Verhältnisse zu den bisherigen deutschen Sätzen ziemlich hoch gegriffen. So beträgt das Gehalt des Präsidenten des Appellhofes 5000 Thlr., das der Landgerichtspräsidenten 3000 Thlr., das der Räthe 1200–2000 Thlr. Dabei ist indessen in Anschlag zu bringen, daß die Preise aller Lebensbedürfnisse in Elsaß und Lothringen ungleich höher sind als in Deutschland; daß ferner durch die Gewährung des höheren Gehalts den deutschen Beamten ein Theil der Opfer ersetzt werden muß, welche durch die Versetzung in eine völlig fremde Umgebung und durch den Austritt aus ihren bisherigen Dienstverhältnissen herbeigeführt werden. Es ist übrigens selbstverständlich, daß den Richtern, welche in Folge ihrer Ernennung aus dem bisherigen Dienstverhältnisse ausgeschieden sind, die Anciennität und die Ansprüche auf Pension, welche sie bis jetzt in deutschem Staatsdienste erworben haben, erhalten bleibt. Die desfallsigen Bestimmungen werden auf dem Wege der Gesetzgebung zu erlassen sein.

Berlin, 20. September. Ueber die am 1. Dezember im deutschen Reiche stattfindende allgemeine Volkszählung bemerkt die „Prov.-Corresp.“:

Die Ergebnisse der durch den Zollvereinsvertrag vom 8. Juli 1867 vorgeschriebenen, regelmäßig zu wiederholenden Volkszählung haben nach vielen Richtungen hin einen hohen Werth. Dieselben stellen zunächst die Veränderungen in der Volkszahl und in der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Beruf fest und lassen die Fortschritte oder Rückschritte einzelner Länder und Landestheile in volkswirthschaftlicher Beziehung deutlich erkennen. Für die Erforschung des Einflusses örtlicher Schädlichkeiten auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung, für die Ermittelung der allgemeinen Sterblichkeitsgesetze und somit auch für die Berechnung der Tarife der für das öffentliche Wohl so wichtigen Lebens-, Wittwen- und ähnlichen Versicherungsanstalten bilden die Ergebnisse der Volkszählung eine unentbehrliche Grundlage. Dieselben gewähren ferner werthvolle Aufschlüsse über die Bedeutung der einzelnen Bevölkerungsklassen im Gesammtleben des Staates und über die gesellschaftlichen Verhältnisse, besonders über den physischen Zustand und die Erwerbsfähigkeit der Einwohner. Für die Zwecke der Staatsverwaltung und der Reichsregierung, für den öffentlichen Unterricht und die konfessionellen Einrichtungen ist die genaue Feststellung der Bevölkerungszahlen von äußerster Wichtigkeit.

Der Bundesrath des deutschen Reichs, welchem die Anordnungen für die Regelung des Zählungsverfahrens obliegen, hat, im Einverständnisse mit den Vorschlägen der aus Fachmännern der deutschen Staaten zusammengesetzten „Kommission zur weiteren Ausbildung der Statistik des Zollvereins“ Bestimmungen getroffen, welche gegen das frühere Verfahren wesentliche Verbesserungen erkennen lassen und dazu dienen werden, die Ergebnisse der Zählung leichter und genauer festzustellen. Namentlich kommt in Betracht, daß bei der nächsten Volkszählung, statt der früher üblichen Orts-, Haus- und Haushaltungslisten, Zählkarten verwendet werden, in welche für jede einzelne im Staatsgebiet anwesende Person die für die Zählung erforderlichen Angaben zur Eintragung gelangen. Dieses neue Zählungsverfahren giebt namentlich durch gruppenweises Zusammenlegen und Abzählen der Einzelkarten den Arbeiten für die Zusammenstellung der Zählungsergebnisse eine größere Einfachheit und Sicherheit, als bisher durch Anfertigung von Auszügen zu erlangen war.

Für die Ausführung der Volkszählung im preußischen Staate sind die erforderlichen Weisungen an die Provinzialbehörden, unter Hinweis auf die Beschlüsse des Bundesraths, bereits ergangen.

Wer nach den oben angegebenen Gesichtspunkten den Werth der Volkszählungen für vielseitige, wichtige Interessen des Volkslebens und der Staatsverwaltung richtig beurtheilt, wird erkennen, wie wünschenswerth ein Zusammenwirken aller Kräfte zur Gewinnung genauer Ergebnisse ist. Dieses Ziel kann in der That nur erreicht werden, wenn alle Betheiligten — sowohl die einzelnen Personen und die Familienhäupter, in deren Hand die Ausfüllung der Zählungskarten gelegt ist, als die das Zählungsgeschäft überwachenden und leitenden Personen — es als Ehrenpflicht betrachten, sich der ihnen zugewiesenen Aufgabe mit Gewissenhaftigkeit zu unterziehen.

Aus Baden, 19. September. General von Werder befindet sich im Augenblick in Freiburg, um die dortige Garnison zu inspiziren und zugleich sein dem Vorstand des Gewerbevereins gegebenes Versprechen eines Besuches der Gewerbeausstellung einzulösen. Empfangsfeierlichkeiten hatte sich der General verbeten; das Publikum konnte ihm jedoch Sonntag Abends beim Eintritt in das Theater ein stürmisches Hoch ausbringen. Bei seinem Besuche der Gewerbeausstellung begrüßte ihn Dr. Straub mit einer Anrede, welche die Thaten des gefeierten Mannes hervorhob. Der General dankte in seiner körnigen Weise, indem er die ihm erwiesene Ehre auf die tapferen Truppen abwälzte und das ihm gebrachte Hoch mit einem Hoch auf das 14. Armeekorps, speziell auf die zugehörige badische Division erwiederte. In Freiburg dürfte es nicht leicht einen populäreren Namen geben, als den des Helden und Siegers von Mömpelgard. Recht entsprechend berührt bei dieser Gelegenheit die „Freiburger Zeitung“ die im Januar drohende Gefahr und das damals Freiburg zugedachte Schicksal, indem sie bemerkt: „Wir wußten, daß wir in Gefahr waren, aber die Größe der Gefahr kannten wir nicht. Wir wußten noch nicht, daß wir wenige Tage nachher in einer englischen Zeitung lesen würden, was ihr ein Pariser Korrespondent schrieb: „Heute, den 16. Januar, lassen wir uns sagen, daß Bourbaki sein Hauptquartier zu Freiburg im Großherzogthum Baden aufgeschlagen habe.“ — Noch in dieser Woche gedenkt auch die Kaiserin Augusta Freiburg einen Besuch abzustatten und gleichzig wird von Schloß Mainau der Großherzog und die Frau Großherzogin nebst Kindern daselbst eintreffen.

München, 20. September. Zum Katholiken-Kongreß sind bereits Abgeordnete aus Rußland, Spanien, England und Frankreich, aus allen Theilen Deutschlands, sowie von der Kirche zu Utrecht eingetroffen. Als Redner wird auch Pater Hyacinthe auftreten.

Ausland.

Wien, 20. September. Das Wiener Aktions-Comité zum Schutze der Interessen rumänischer Eisenbahn-Obligationen versandte heute an seine Mandaten ein Cirkular, in welchem mitgetheilt wird, daß auf die Einladung des Breslauer Comités am 17. d. in Breslau eine Berathung zwischen Delegirten der drei Comités Berlin, Breslau und Wien stattgefunden hätte, und daß für ein weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit die volle Uebereinstimmung der vertretenen Comités erzielt wäre.

Paris, 18. September. Herr Thiers mußte in der vorgestrigen Nachtsitzung der Nationalversammlung wieder einmal seinen ganzen Einfluß einsetzen, um die Vollmacht zum Abschluß der neuen Uebereinkunft mit Deutschland zu erlangen. Die Rechte schien unmittelbar vor den Ferien den Präsidenten der Republik nochmals sehr nachdrücklich an seine Abhängigkeit von ihnen erinnern zu wollen; sie ging mit entschiedenem Mißtrauen an die ganze Angelegenheit, obwohl ihr Hauptargument kein anderes war, als daß die vorgeschlagene Abänderung der ursprünglichen Friedensbedingungen nothwendig Frankreich Schaden bringen müßten, da sie von Preußen angeregt sei. Preußen wurde als Bittsteller dargestellt, dem man scharf auf die Finger sehen müsse: man setzte sich wieder aufs hohe Pferd und muthete Thiers zu, daß er gegen die von dem anderen Theile gesuchten Vortheile gleich die Räumung des ganzen französischen Gebietes durchsetzen müsse u. s. w. So thörichten Illusionen gegenüber mußte Herr Thiers nochmals daran erinnern, daß er mit Preußen nicht als Sieger, sondern nur als Besiegter verhandeln könne. Es bedurfte wieder eines starken Aufrufes an das patriotische Gefühl, das sich gegen die weitere sofortige Räumung einer Anzahl von Departements unmöglich gleichgültig verhalten könne, um die von den unklarsten Vorstellungen ausgehende Opposition zu erschüttern. Diese Unklarheit wurde in sehr geschickter Weise von einer Gruppe schutzzöllnerischer Abgeordneten gefördert, namentlich durch Vertreter derjenigen Departements, in denen die baumwollen- und metallurgische Industrie zu Hause ist und die von der Entfernung der elsässer Manufakturen vom französischen Markte für sich besonderen Gewinn erwarten. Man bot allerlei Manöver auf, um die Entscheidung wenigstens zu vertagen, wodurch die ganze Angelegenheit den unmittelbar bevorstehenden Ferien gegenüber beseitigt worden wäre. Die Masse der Rechten trat jedoch, nachdem sie ihren Zweck erreicht und den Präsidenten der Republik ihre Souveränetät hatte fühlen lassen, im entscheidenden Augenblicke wie schon öfter zurück und stimmte mit der Linken für die Vorlage, so daß die Minderheit auf 31 Mitglieder zusammenschrumpfte.

Die Organe der Rechten verhehlen zum Theil auch jetzt noch nicht ihren Unmuth über das neue von Herrn Thiers der Versammlung abgerungene Zugeständniß. Der „Monde“ beschuldigt den Präsidenten der Republik, Herrn v. Bismarck aus einer schweren Klemme erlöst zu haben. „Um die Revision des Vertrages zu erkaufen, sagt er, hätte man ganz andere Vortheile erlangen müssen, und Herr von Bismarck hätte sie gegeben (!). Die Räumung unseres Gebietes kostet ihm weniger als er durchblicken läßt, denn der Aufenthalt in Frankreich ist seinen Truppen verderblich, die Mannszucht erschlafft in Frankreich und die Truppen saugen schlimme Ideen ein; indem Preußen sie zurückruft, sucht es sich das, was es im Stillen wünscht, theuer bezahlen zu lassen. Wir hofften, die Nationalversammlung werde sich fester zeigen; in diesem Punkte hatte sie den rechten Punkt im Auge, aber die Regierung griff zu einem kleinen Kniffe, sie legte das Gesetz in letzter Stunde vor, wo die Abgeordneten bereits den Fuß zum Abzuge erhoben hatten.“ Auch die „France“ bestätigt, daß, obschon das Gesetz schließlich fast einstimmig angenommen wurde, „es dennoch wahr bleibe, daß das erste Gefühl, welches der Antrag der Regierung erweckte, das einer fast instinktiven Opposition war.“ Aus einem Berichte des „Journal des Debats“ über die Vorspiele zu der Nachtsitzung erfährt man, daß am Morgen noch eine sehr große Anzahl Abgeordneten zu lebhaftem Widerspruch entschlossen war, weil man die Ansicht hegte: „Die wahre Bürgschaft eines solchen Vertrages müßte die gänzliche Räumung von ganz Frankreich sein und nicht die Räumung einer gewissen Anzahl von Departements, die auf keinen Fall mehr lange besetzt bleiben würden, da die vierte halbe Milliarde zur Zahlung bereit sei.“ Nur mit Mühe setzte die Regierung es bei der Kommission durch, „daß sie sich nicht ausschließlich mit den allgemeinen Gefühlen beschäftige, sondern mit den Interessen Frankreichs“.

Paris, 18. September. Zahlreiche Verhaftungen und Haussuchungen haben seit gestern wieder in Paris stattgefunden. Bei den ersteren kam es zu einem ernstlichen Kampfe. Ein föderalistischer Offizier, der von zwei Polizei-Agenten in der Rue Royale festgenommen wurde, setzte sich nämlich zur Wehre und konnte nur mit Mühe bewältigt werden. Auf dem Longchamps des Boulogner Wäldchens, wo gestern Wettrennen Statt fanden, wurden viele Kommunisten festgenommen, darunter der frühere Oberst Miller und der ehemalige Schauspieler Aymaton. In der Avenue de Wegran (im Stadtviertel Ternes) wurde der Kafee-Wirth Hengwell verhaftet, der sich für einen Oesterreicher ausgegeben hatte, aber ein Baier sein soll. Man nahm ihn fest, weil man in seinem Kafee eine größere Anzahl von Windbüchsen aufgefunden hatte. Unter den Verhafteten ist auch ein Engländer, Namens Harry Cunningham, der unter der Kommune Genie-Offizier war. Er wurde in einem Laden verhaftet, als er silberne Löffel verkaufen wollte, welche das kaiserliche Wappen trugen. In den Ternes wurden auch in Folge von revolutionären Kundgebungen Verhaftungen vorgenommen. Kleinere Banden durchzogen unter dem Rufe: „Mort au capital!“ diesen Stadttheil von Paris.

— Das Gerücht von der beabsichtigten Sendung des Herzogs von Aumale nach Algerien ist keineswegs so unbegründet, wie man es hingestellt hat. Es ist in der That die Rede davon gewesen, namentlich den algerischen Aufständen gegenüber, als diese Frage eine so brennende wurde. Die Sache hat ihre zwei Seiten. Der Araber des „Tell“, des kultivirten Landes, hängt heute noch an den Orleans und die Statue des Herzogs auf der Place de la Regence in Algier ist den Arabern immer ein Heiligthum gewesen. Sie haben dies auch bewiesen, als Louis Napoleon das Monument beseitigen wollte. Ein Schrei der Entrüstung erhob sich in allen arabischen Quartieren, als die Arbeiter auf dem Platze erschienen, um die Statue zu entfernen, und um ernstliche Unruhen zu vermeiden, mußte die Regierung sich entschließen, den gußeisernen Herzog auf seinem Platze zu belassen. Ein Orleans an der Spitze Algeriens würde sämmtliche Araber zufriedenstellen, von Oran bis Constantine, von Biscara bis El-Arisch in die Vorsteppe hinein; aber wer weiß denn, ob nicht ein Orleans dort auch über die französischen Truppen eine Gewalt bekommen würde, die anderen Gewalten sehr unbequem werden könnte? Nach dem Staatsstreiche sandte der Ex-Kaiser alle republikanischen Regimenter nach Algerien i s Exil. Was der Krimkrieg nicht verzehrte, das fraß der beschwerliche Dienst in ununterbrochenen Expeditionen gegen die Stämme, das ging in Krankheit und Absynth zu Grunde. Heute könnte ein Orleans an der Spitze von 50- bis 60,000 Mann, umgeben und getragen von den Sympathien der Eingeborenen, ein General, der vor der Armee nicht kompromittirt ist durch Unfähigkeit und Maitressen-Wirthschaft, einer Regierung, einer Volksrepräsentation gefährlich werden, die nur an ihre Ferien denkt und das Land in einem Zustande läßt, in welchem Niemand weiß, was Gesetz ist und was nicht. Flößt doch jeder Tag dem Beobachter klarer die Ueberzeugung ein, daß dieser Zustand nur ein provisorischer, ein Zustand ist, in welchem nur die Eitelkeit des Präsidenten sich behaglich fühlen kann. Treffend und bezeichnend ist deßhalb die Anekdote, die

gestern eines der hiesigen Journale brachte. Ein Zuschauer sitzt noch ruhig im Theater, als nach dem patriotischen Drama der Vorhang schon gefallen und Alles hinausgegangen. Die Schließerin erklärt ihm, das Stück sei ja zu Ende. Unmöglich, antwortet er. Man hat ja erst Vive le Roi und Vive la République gerufen. Eh bien? fragt die Schließerin, worauf warten Sie noch? Nun, man muß doch auch noch Vive l'Empereur rufen!

Paris, 20. September. Wie Nachrichten aus den Provinzen konstatiren, ist die Entwaffnung der Nationalgarde in den Departements Rhone und Loire beinahe ganz vollzogen und herrscht überall vollständige Ruhe.

London, 18. September. Ueber die in London lebenden Flüchtlinge der Pariser Kommune bringt die „Pall Mall Gazette" einige Mittheilungen von einem Berichterstatter, welcher sich als „englischer Offizier unter der Kommune" unterzeichnet. Derselbe berichtet:

Am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr öffnet ein Wirthshaus in Soho der kleinen rothen Wohlthätigkeitsgesellschaft die Thüre, und es ist mir, da ich als ehemaliger Offizier der Kommune Zulaß gefunden habe, ohne Flüchtling zu sein, aufgefallen, wie gründlich die Leute ihre Ideen von Selbstverwaltung, die nur auf dem Prinzip gegenseitiger Unterstützung beruhen, zur Ausführung bringen. Es wird alles Mögliche gethan, um Geld oder Arbeit aufzutreiben, und bei den Zusammenkünften findet nach den Bedürfnissen des Einzelnen die Vertheilung statt. Um Mitglied zu werden, ist es nöthig, ein „Bulletin d'identité" auszufüllen, auf welchem Name, Stand, Pariser und Londoner Adresse des Betreffenden, seine Beschäftigung unter der Kommune und seine Dienste für die Sache derselben mitgetheilt werden müssen. Außerdem muß bemerkt werden, welcher politischen Ueberzeugung er huldigt und ob er hülfsbedürftig ist oder nicht. Der Haupturheber dieser Vorsichtsmaßregeln war Mitglied einer ähnlichen Gesellschaft in Brüssel, welche 11 Personen zählte. Es stellte sich schließlich heraus, daß sich darunter 5 Agenten der geheimen Polizei befanden. Als Vorstand fungirt ein durch geheime Abstimmung gewählter Ausschuß von 9 Mann, von denen jeden Monat drei durch das Loos bestimmte zurücktreten, worauf die Zahl durch Neuwahl ergänzt wird. Am vergangenen Sonntag war die Versammlung ungewöhnlich zahlreich, beinahe 80 Mann stark, da in den letzten 14 Tagen eine bedeutende Anzahl von Flüchtlingen hier eingetroffen war. Der Präsident rief mit Hülfe einer zinnernen Bierkanne die Gesellschaft zur Ruhe und ersuchte den Bürger Theisz, den Erhalter der Pariser Post, das Budget vorzulegen. Der Kassenbestand war kläglich gering. Er belief sich auf 7 £ 8 s nur. Die Hauptsache war von der Internationalen, der Rest von einzelnen Personen beigesteuert worden. Damit sollte 60 Leuten, die nach Unterstützung jammerten, geholfen werden. Jeder Einzelne erhielt 2 s, und diese Kleinigkeit, sowie einige Schillinge, die im Laufe der Woche noch zur Vertheilung kommen sollen, bildeten für Manche ihre einzige Existenzmittel für die ganze Woche. Nachdem dieser Gegenstand abgethan, kündigte Bürger Clement, ehemaliges Mitglied der Kommune, an, der Ausschuß habe Verwendung für 4 Erdarbeiter bei einer Eisenbahn in der Nähe von London. Es war traurig zu sehen, wie mehrere der Anwesenden, augenscheinlich Personen aus den besseren Ständen, sich eifrig für diese Arbeit vordrängten. Derartige Fälle sind übrigens nicht selten. Ein französischer Freund, den ich in Paris als den einflußreichen Agenten einer großen Lyoner Seidenfabrik kannte, ist gegenwärtig zufrieden, Sattlerarbeit nähen zu können. Ein Anderer, ein Arzt, vertheilt Brod für eine wohlthätige Anstalt, für eine Besoldung von 1 £ die Woche. Nachdem Bürger Clement darauf mitgetheilt, daß bei der letzten Versammlung zwei Polizisten eingedrungen, sich gehörig umgesehen und beim Fortgehen dem Wirthe zu verstehen gegeben hätten, er solle dergleichen Versammlungen nicht gestatten, worauf man bei dem Chef der Polizei Beschwerde geführt, nahm die Erörterung einen phantastischen Charakter an, indem Bürger Clement, ehemals Diktator von Marseille, sich erhob, um die Frage aufzuwerfen, ob das Comité Untersuchungen angestellt habe in Betreff der Richtigkeit eines Gerüchtes, nach welchem ein Franzose und Republikaner eine Frau geschlagen habe. Obschon unterbrochen mit der Bemerkung, das seien Alkovengeheimnisse, ließ sich der Redner doch nicht stören, sondern setzte auseinander, daß ein Republikaner keine Alkovengeheimnisse habe, sondern verpflichtet sei, der Welt, namentlich den Engländern, ein gutes Beispiel zu geben. Wenn es mit der Sache seine Richtigkeit habe, so sei der Mann kein Republikaner und könne mit den wackeren Leuten, die er um sich versammelt sehe, nichts zu thun haben. (Großer Beifall.) Die Versammlung schloß, nachdem unter Betheiligung dreier Frauen drei neue Ausschußmitglieder gewählt worden waren.

— In verschiedenen Theilen Englands ist die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs in bedenklichem Grade ausgebrochen. So wurden in der Grafschaft Northampton während vergangener Woche 135 Fälle angemeldet; in Huntingdonshire und Cambridgeshire greift die Seuche bedenklich um sich; in Leicestershire steht es kaum besser aus; und in Worcestershire waren in voriger Woche nicht weniger als 1348 Stück Vieh erkrankt. In mehreren Fällen läßt sich der Ursprung der Seuche klar und deutlich auf die Viehmärkte zurückführen, aber trotzdem hat der Geheime Staatsrath, welchem bekanntlich die Ueberwachung der Erziehung des Rindviehs obliegt, das Ansuchen, die Abhaltung von Viehmärkten in den betreffenden Bezirken zu verbieten, abschlägig beschieden. Der Geheime Staatsrath ist der Ansicht, daß die Verbreitung der Seuche sich bei Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln verhindern lasse, ohne daß man zu extremen Maßregeln zu schreiten brauche.

— Ueber die englische Armee und ihre Offiziere entwirft ein militärischer Korrespondent der „Times" ein keineswegs schmeichelhaftes Bild. Derselbe schreibt aus dem Lager von Aldershot, wo jetzt die größeren Manöver vor sich gehen: Eine Erfahrung auf dem Marsche, den die zweite Division der manövrirenden Armee heute auf der Hartford-Brücke, Bramshill-Park und der Hazley-Haide nach dem langen Thale von Aldershot machte, hat dazu beigetragen, meine Ueberzeugung zu erhöhen, daß der große Unterschied zwischen der englischen und der preußischen Armee ist, daß letztere sich nie eine halbe Meile vorwärts bewegt, ohne jeden Fuß des Terrains, das sie passirt, zu kennen, während erstere einem Schiffe zur See ohne Steuer und Kompaß gleicht. Nie habe ich in irgend einer Armee, mit Ausnahme der französischen, hoffnungslosere und hülflosere Unkenntniß der Topographie gesehen als heute. Einer der größten Vortheile, die sich jeder vernünftige Mensch, der dem letzten europäischen Kriege beiwohnte, von diesen Manövern versprach, war, sie würden unsern Offizieren jeder Waffengattung lehren, daß vielleicht das wichtigste Bedingniß eines erfolgreichen Krieges in heutiger Zeit das Studium einer Landkarte ist. Was habe ich heute gesehen? Bei der Ankunft in Bouley-Buttom und seiner Nachbarschaft vermochte nicht ein Offizier unter zehn zu sagen, wie viele Wege zwischen der Harrford-Brücke und Aldershot liegen, oder auf welcher Landstraße die verschiedenen Theile der Division, zu der er gehört, den Marsch zurückgelegt haben. Während des ganzen Feldzuges habe ich eine Landkarte weder in der Hand eines Generals, noch Obersten, Majors oder Hauptmanns gesehen. Wie ich höre, sind jedem Regiment 16 Karten zur Vertheilung unter dessen Offiziere übergeben worden. Ein intelligenter Subalternoffizier, mit dem ich heute zusammen ritt, sagte mir, daß in seinem Regiment die Karten solchen Offizieren gegeben wurden, denen — ich will ihre Zahl nicht nennen — daran gelegen war, sie zu besitzen und zu benutzen. Die einzigen zwei Offiziere, denen ich heute begegnet, und die zu wissen schienen, daß ein Ding wie eine Landkarte existirt, waren ein Subalternoffizier in einem Infanterie-Regiment und ein Freiwilligen-Major. Nichtsdestoweniger halte ich es für meine Pflicht, die Aufmerksamkeit auf diese beklagenswerthe Gleichgültigkeit bezüglich der Erlangung von Information zu lenken, welche die meisten unserer Offiziere charakterisirt."

Kragujevatz, 19. September. Die Skuptschina wählte Krabiberovits zum Präsidenten und wurde derselbe in dieser Eigenschaft von der Regierung bestätigt. Der Fürst begrüßte die Skuptschina mit einigen warmen Worten, welche mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurden. Die Verlesung der Thronrede war von vielen Zustimmungsäußerungen begleitet.

Konstantinopel, 19. September. In der Hauptstadt und in den am Bosporus belegenen Dörfern sind mehrere Fälle der asiatischen Cholera konstatirt worden.

Washington, 16. September. Der Präsident Grant hat die Advokaten William Meredith und Caleb Cushing als Rechtsanwälte für die Vereinigten Staaten beim Genfer Tribunal bezüglich der Alabamaansprüche ernannt.

— Die Bewegung, welche sich in Newyork gegen die Mißverwaltung der städtischen Finanzen erhoben hat, ist — telegraphischer Meldung zufolge — in ein neues Stadium getreten. Nachdem nämlich eine Depesche vom 17. d. gemeldet hatte, daß der Stadtkassenkontrolleur Connolly, einer der drei Hauptangeschuldigten, dem Drucke, welchen die Bürgerschaft auf ihn ausübte, nachgebend, einen angesehenen Newyorker Bürger zum stellvertretenden Kassenkontrolleur mit umfassenden Vollmachten ernannt hat, scheint der Mayor Hall, der zweite in dem angeschuldigten Kleeblatt, sich nur zu noch größerem Widerstand gereizt gesehen zu habe, denn wie ein Kabeltelegramm vom 18. d. meldet, hat er seinen bisherigen Verbündeten Connolly des Amtes entsetzt und den Posten eines Ober-Kassenkontrolleurs dem General Mac Clellan angeboten. Wie die Sachen sich in Folge dieser Maßregel gestalten werden, bleibt abzuwarten.

Neueste Nachrichten.

München, 20. September. In der heute zusammentretenden Abgeordnetenkammer waren bis zum Mittag erst 89 Abgeordnete erschienen. Alterspräsident ist Appellrath Dingler. Morgen wird wahrscheinlich die Auslosung der Einweisungs-Kommission stattfinden. Es liegen nur zwei Wahlprüfungen vor (Schmidt und Hochdeder).

Wien, 20. September. Die „Wiener Abendpost" erklärt hier zirkulirende Gerüchte von einer Ministerkrisis für unbegründet und betont neuerdings auf das Entschiedenste, daß das Reskript an den böhmischen Landtag die Verfassung vollkommen intakt lasse.

Brüssel, 18. September. Gestern fand eine Zusammenkunft der Fabrikherren und Arbeiter statt, in welcher letztere durch je drei Repräsentanten für jedes Etablissement vertreten waren. Die Diskussion war sehr lebhaft und nahm drei volle Stunden in Anspruch. Schon der Umstand, daß es die Arbeitgeber waren, von denen die Anregung zu der gemeinsamen Besprechung ausgegangen war, zeigte, daß von jener Seite alle Geneigtheit zu einem billigen Entgegenkommen vorhanden war. Leider aber beriefen sich die Arbeiter auf ihre Instruktionen, die ihnen nicht gestatteten, von den einmal aufgestellten Forderungen im geringsten abzugehen. Einer solchen Halsstarrigkeit gegenüber wußten die Fabrikherren nichts weiter zu thun, als bekannt zu machen, daß sie ihre Werkstätten vom nächsten Dienstag an öffnen würden, und zwar unter folgenden Bedingungen: Arbeitszeit von 10 Stunden ohne Verkürzung des Lohnes, Zahlung des Salairs nach Stunden, Erhöhung des Lohnes von 25 resp. 50 Prozent für zwei oder drei weitere Arbeitsstunden in dringenden Fällen, endlich Einlaß verspäteter Arbeiter eine halbe Stunde nach dem reglementsmäßigen Plane der Arbeit mit Verlust einer ganzen Stunde für Arbeiter. In mehreren Fabriken haben die Arbeiter sich den vorgeschlagenen Bedingungen gefügt, und man hofft, daß auch die übrigen sich zum Ziel legen werden.

Brüssel, 20. September. Der „Moniteur belge" publizirt einen ministeriellen Erlaß, wodurch die Tarife für den Transport der Reisenden auf den Eisenbahnen modifizirt werden.

Bern, 20. September. Die österreichische Regierung hat zum 25. d. M. eine Konferenz der bei dem Wiener Telegraphen-Vertrage betheiligten Staaten nach Bern einberufen, behufs Feststellung der Taxen für die Telegraphenverbindungen zwischen Europa, Ostindien und China.

Stockholm, 20. September. Der Ausschuß der zweiten Kammer hat hinsichtlich der Vorlage der Regierung über die allgemeine Wehrpflicht geheime schriftliche Abstimmung beschlossen und hierbei den Gesetzentwurf mit einer Stimme Majorität angenommen. Die Arbeiten des Ausschusses sind beendet.

Provinzielles.

Stettin, 21. September. Von gestern bis heute sind 4 Cholera-Erkrankungsfälle gemeldet, nämlich ein Kahnbauer und dessen Frau auf der Oberwiek, ein Arbeiter in Frauendorf und ein Arbeiter in Gotzlow. Letztere beide, sowie ein bereits am 6. d. Mts. auf der Silberwiese und ein am 18. auf der Lastadie erkrankter Arbeiter sind gestorben. Bis heute sind überhaupt, incl. einer Militärperson, erkrankt 69, gestorben 55, genesen 6, noch in Behandlung 7 Personen.

— Der gestern genannte hiesige Regierungsrath v. Mettingh ist als Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigent an die Regierung in Danzig an Stelle des zum Regierungs-Vice-Präsidenten in Königsberg ernannten Ober-Regierungsrath v. Auerswald versetzt.

— Gestern Abend ist ein Militärsträfling aus Fort Wilhelm von der Arbeit entsprungen und war derselbe heute Vormittag noch nicht wieder eingebracht.

— Auf dem Gute Nassenheide wurde gestern ein Bettler verhaftet, in welchem die Polizei den seit einiger Zeit verfolgten Arbeiter Krüger entdeckt zu haben glaubt, der, wie s. Z. gemeldet — das dreijährige Kind der Schiffer Grützner'schen Eheleute zu Oderberg an sich gelockt, gemißhandelt und demnächst ermordet hat. Nachdem sich der Verhaftete Anfangs taubstumm gestellt, räumte er später ein, die bei ihm vorgefundenen Papiere gestohlen zu haben, gab sich aber bei den mit ihm angestellten Verhören drei verschiedene Namen. Eine Narbe am Knie soll seine Persönlichkeit als den verfolgten Mörder indessen unzweifelhaft feststellen und ist er vorläufig hierher nach dem Polizeigefängniß geschafft worden.

— Der Hauptm. und Batterie-Chef im pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, Paul v. Eckensteen, der Prem.-Lt. in der Landwehr-Kavallerie, v. Heydebreck auf Neu-Buckow bei Gr. Tychow und der Rittmeister a. D. Karl v. Woedtke auf Woedtke bei Greifenberg i. P. sind zu Ehren-Rittern des Johanniterordens ernannt worden.

— In vorletzter Nacht wurde mit großer Frechheit und großem Zeitaufwande bei dem Kaufmann Brandt, große Lastadie Nr. 82 parterre, ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt, der den Dieben, deren Zahl muthmaßlich 2—3 betragen, indessen nur eine Beute von zusammen etwa 20 Thlr. gewährt hat. Die Diebe haben zunächst vom Hausflur aus eine verschlossene Thür, die in die nach dem Hofe gelegene Gaststube führt, durch Ausbohren des Schlosses zu öffnen versucht, da ihnen diese Manipulation aber jedenfalls zu lange währte, aus der Thürzarge ein Stück Holz, in welches das Schließeisen des Schlosses eingreift, ausgebrochen, sind auf diese Weise in's Zimmer gelangt und haben dort aus einer verschlossenen Kasse 3 Thaler gestohlen. Demnächst haben sie ein Fenster, welches von der Gaststube in's Comtoir führt, aus dem Rahmen gehoben, in letzterem ein Pult erbrochen und aus dem Zimmer etwa 9—10 Thlr. entwendet. Vom Comtoir aus sind sie in den unverschlossenen Laden gelangt, haben dort die Platte des Ladentisches über der sogenannten Hauptkasse durchgestemmt, das Schloß herausgeschnitten und aus drei verschiedenen Kassen baar und in Briefmarken etwa 5½ Thlr. gestohlen. Die Ermittelung der Diebe, welche sämmtliche beim Einbruche verwendeten Instrumente zurückgelassen haben, ist bisher nicht gelungen.

— Es haben in jüngster Zeit Verhandlungen wegen Verkaufs des dem Herrn Baron Trützschler v. Falkenstein gehörigen Rittergutes Stutthof bei Altdamm geschwebt, sind aber resultatlos geblieben. Trotzdem wird der in vielen Kreisen bekannte und beliebte Eigenthümer, der bald nach Ausbruch des vorjährigen Krieges, trotz seines vorgeschrittenen Alters, wie schon 1866, wieder als Offizier eintrat und sich durch den unermüdlichen Eifer, mit welchem er seinen dienstlichen Pflichten oblag, eine schwere, lange andauernde Krankheit zuzog, wie wir hören, aus Gesundheitsrücksichten nicht wieder auf sein Gut zurückkehren, sondern nach Berlin übersiedeln. Der „Stettiner Zweigverein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft" verliert in dem Herrn v. Trützschler seinen für die Zwecke des Vereins äußerst thätigen Vorsitzenden und der „Stettiner Gartenbau-Verein" ein eifriges Mitglied.

— Der norddeutsche Postdampfer „Titania" ist mit 61 Passagieren heute früh von Kopenhagen hier eingetroffen.

Stargard, 20. September. Am 18. d. M. starb zu Bremerhafen der ehemalige Literat an der hiesigen höheren Bürgerschule, der auch in weiteren Kreisen als Journalist bekannte Dr. Thaddäus Lau.

* **Belgard**, 19. September. Wie Gelegenheit nach dem bekannten Sprüchworte Diebe macht, so macht eine bequeme Gelegenheit Reiselustige. — So lange der Auswanderer den weiten Landweg bis Bremen oder Hamburg zurückzulegen hatte, besann er sich vorher wohl noch. Seit Eröffnung des Seewegs von Stettin, resp. Swinemünde aus, können Entschluß und Ausführung auf einen und denselben Tag fallen. — Mit dieser Schnelligkeit des Dampfes sind in letzter Zeit mehrere hiesige Einwohner ausgewandert; von ihrem Vorhaben erhielt man, da sie hinter der Thür, d. h. auf polnische Art Abschied genommen, erst Kunde, als sie schon auf der Nordsee, oder gar auf dem Weltmeere schwammen. — Heute Mittag brannte ein Eckhaus mit Stallgebäude, gegenüber der Ostseite der St. Marien-Kirche, bei ziemlich heftigem Westwinde nieder. Den Spritzen kam schließlich ein sanfter Sprühregen zu Hülfe. Entstehung, wie gewöhnlich unbekannt. In dem Hause befanden sich 5 Schulklassen, die nun wohl auf einige Zeit Ferien haben werden. — Ich will hier gleich nachholen, daß vor ungefähr 8 Tagen in dem ganz nahe gelegenen Paskain ein Bauerhof in der Mitte des Dorfes Abends 10 Uhr ein Raub der Flammen wurde. Auch hier blieb das Feuer auf den ursprünglichen Heerd beschränkt, da der Brand sich bei gänzlicher Windstille vollzog.

Schlawe, 20. September. Am 16. d. M. starb unser würdige Kreisgerichtsrath Herr Grützmacher, Inhaber des rothen Adler-Ordens, ein sehr verdienter Mann, an einer ihn nicht lange bettlägerig fesselnden Krankheit; seine beiden hoffnungsvollen Söhne gingen ihm bereits vor Jahren voran.

Stolp, 20. September. Am 17. d. M. drangen mehrere in einem benachbarten Dorfe wohnende Arbeiter in das Restaurationslokal des Bahnhofes zu Pottangow und betrugen sich daselbst in ungebührlicher Weise, so daß die Wirthin, in Abwesenheit ihres Mannes, den in der Nähe befindlichen Bahnhofs-Assistenten Ritter zu ihrer Unterstützung herbeirief, welchem aber nicht gelang, Ruhe herzustellen, die mehr zu einer Schlägerei führte, in welcher Ritter derartig gemißhandelt worden, daß er gleich darauf verstorben ist. Die Untersuchung soll eingeleitet und die Rädelsführer bereits verhaftet sein.

Vermischtes.

— Ueber einen eigenthümlichen Vorfall im allgemeinen Friedhofe zu Pesth wird Folgendes mitgetheilt: Frau Gerichtsräthin R., welche das Unglück hatte, vor zwei Jahren Wittwe zu werden und am 4. August l. J. durch den Tod auch ihre Schwester zu verlieren, hing mit solcher Pietät an ihren Todten, daß sie noch immer nur darauf bedacht war, wie sie „ihren Todten eine Freude machen kann". Was Vielen unmöglich ist und vielleicht aus Sanitätsrücksichten unmöglich bleiben sollte, wußte die verwittwete Gerichtsräthin möglich zu machen, indem sie sich die Erlaubniß auswirkte, die Gruft und die Särge der erwähnten Todten öffnen lassen zu dürfen, um sie noch einmal zu sehen. So wurde denn am 7. d. Mts., früh 6 Uhr, die betreffende Gruft geöffnet, aus welcher ein solcher Geruch drang, daß man die Frau Gerichtsräthin nicht hinabsteigen lassen konnte. Man zog daher beide Särge empor, und stellte sie neben der Oeffnung der Gruft nieder. Zuerst wurde der Sarg der am 4. August verstorbenen Schwester geöffnet. Die damit Beschäftigten wichen, nachdem der Deckel aufgehoben war, entsetzt zurück. Das Gesicht der Leiche war bereits ganz schwarz, Augen und Nase waren eingefallen und verschiedene Würmchen wurden durch das Sonnenlicht molestirt. Am offenen Sarge kniete die Trauernde nieder und verrichtete, unbekümmert um die erwähnten Kleinigkeiten und die üble Ausdünstung, ein kleines Gebet, worauf sie dem verwesenden Leichnam ihrer Schwester — nicht

etwa ein Kreuz oder sonst dergleichen in den Sarg legte, sondern ein elegant geputztes „Frou-Frou-Hütchen“ aus Stroh, ganz modern, aufsetzte, und ihr an einen Finger der rechten Hand einen zierlichen Ring steckte. — Für den bereits über zwei Jahre im Frieden ruhenden Herrn Gemahl war frisch gewaschene Wäsche und ein neuer Anzug in Bereitschaft gehalten. Diese Umkleidung konnte jedoch nicht stattfinden, weil der Leichnam schon zu sehr vermodert war und ganz zerfiel, als er berührt wurde. Da dies nun nicht ging, so wurde rasch ein neuer Sarg herbeigeschafft, worauf die Gebeine mittelst eines untergezogenen Leintuches aus dem alten in den neuen Sarg überhoben und mit dem neuen Anzug bedeckt wurden. Dann wurden die Särge wieder hinabgelassen und die Gruft geschlossen.

— Die Redakteure eines Journals in Jowa ließen einen Menageriebesitzer wegen bedeutend aufgelaufener Insertionsschulden abpfänden und zeigten Tags darauf ihren Lesern an, daß sie in den Besitz eines höchst ungemüthlichen Löwen gekommen wären. „Sollte Jemand“, schlossen sie ihre Anzeige, „wieder mit dem Knüttel in der Hand unser Redaktionslokal betreten und uns anschreien: „Wer hat diesen Artikel geschrieben?“ dem werden wir einfach von unserm Löwen antworten lassen!“

— (Geriebener Schwindel.) Man wird sich erinnern, daß wir vor nicht gar zu langer Zeit von einem Cirkulair Notiz nahmen, in welchem eine amerikanische „Firma“ falsche Geldstücke aller Nationen zu spottbilligen Preisen öffentlich ausbot. Die Firma, aus drei Theilhabern bestehend, wurde gefänglich eingezogen und in Newyork vor den Richter gebracht; sie mußten jedoch wieder freigelassen werden, da man ihnen nicht nachweisen konnte, ob sie überhaupt etwas verschickt hatten. Muthmaßlich nicht, und muthmaßlich war es bei dem Angebot des falschen Geldes nur auf eine Erpressung abgesehen.

— Der frühere Regimentsbüchsenmacher Scheinlein in Bamberg hat eine wichtige Erfindung gemacht. Dieselbe besteht in einer ganz einfachen Aenderung der seitherigen Chassepot- und Zündnadel-Patronen, welche geöffnet und eine Guttaperchakapsel mit Talg gefüllt hinter dem Zündstoff angebracht wird, durch welche die Nadel sticht, und wodurch, wie der Erfinder behauptet, die seitherigen vielgerügten Uebelstände dieser Feuerwaffen als vollständig beseitigt betrachtet werden dürfen.

— Aali Pascha, der verstorbene Großvezier des Sultans, war früher Gesandter in Paris. Er war des Französischen sehr wenig mächtig und bat Jules Janin, den berühmten Kritiker, ihm einen guten Lehrer der französischen Sprache nachzuweisen. „O“, entgegnete der Journalist, „am Besten thun Sie, wenn Sie eine Tänzerin der großen Oper nehmen.“

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. September. Havasmeldung zufolge, übergab der österreichische Geschäftsträger Herrn Thiers eine Regierungs-Depesche, welche beweist, daß in der Annäherung Oesterreichs an Deutschland keine Bedrohung gegen Frankreich und den Gesammtfrieden liege. Die Annäherung lasse dem Kaiser von Oesterreich volle Freiheit, Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens mit der französischen Republik fortzusetzen. — Die Forts auf dem rechten Seineufer sind heute früh den französischen Truppen übergeben.

Versailles, 20. September. (Kriegsgericht). Heute hat das Verhör gegen Rochefort begonnen.

Bukarest, 20. September. Das Schiedsgericht beraumte einen Verhandlungstermin Betreffs der Aufhebung der Konzession Strousbergs auf den 11. k. M. an und lud dazu das Handelsministerium, sowie die Konzessionaire vor.

Konstantinopel, 20. September. „Der Levant Herald“ theilt mit, daß, nachdem das Auftreten der Cholera hierselbst konstatirt, die Sanitätskommission beschlossen habe, absegelnden Schiffen Certifikate mitzugeben, daß dieselben aus keinem Choleraorte kommen.

Kopenhagen, 20. September. Durch heutigen Ministererlaß wurde das Gesetz vom 1. Mai 1868, betreffend die Verhütung der Choleraeinschleppung, in Bezug auf die aus Stettin, Hamburg und Altona einkommenden Schiffe in Kraft gesetzt.

Börsen-Bericht.

Stettin, 21. September. Wetter leicht bewölkt. Wind O. Barometer 28" 1'''. Temperatur Morgens + 6° R. Mittags + 12° R.

An der Börse.

Weizen schließt fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber und bunter alter 60–77 Rt., neuer 72 bis 77½ Rt., per September 76 Rt. nom., per September-Oktober 75¾, 76 Rt. bez., per Oktober-November do., per Frühjahr 76, 76⅜ Rt. bez.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfund nach Qualität 48–49½ Rt., besserer und feiner 50–52 Rt., per September, September-Oktober u. Oktober-November 50½, ¾ Rt. bez., per Novbr.-Dezember 51 Rt. bez., per Frühjahr 51½, ⅝ Rt. bez.

Gerste flau, loco per 2000 Pfund nach Qualität 46–48½ Rt., feine 49–50 Rt.

Hafer stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 37 bis 41 Rt., per September-Oktober 41 Rt. Br., Frühjahr 42½ Rt. Br., 42 Gd.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46–48 Rt., Koch- 50–51 Rt., Frühjahr Futter- 48 Rt. Br.

Winterrübsen flau, per 2000 Pfd. loco nach Qualität 107–112 Rt., per September-Oktober 114 Rt. bez. u. Br.

Raps 107–113 Rt.

Rüböl flau, loco per 200 Pfd. 27½ Rt. Br., per September-Oktober 27 Rt. Br., 26⅚ Gd., Oktober-Novbr. 26½ Rt. Br., April-Mai 26⅚ Rt. Br.

Spiritus fest, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 19, 18[11]/12, ⅚ Rt. bez., per September u. September-Oktober 18⁵/12 Rt. bez. u. Gd., Oktober 18½ Rt. bez. u. Gd., Oktober-Novbr. 17⅚ Rt. bez., Frühjahr 18 Rt. bez. u. Gd., ½ Br.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen, 3000 Ctr. Roggen, 100 Ctr. Rübsen, 400 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen 76 Rt., Roggen 50¾ Rt., Rüböl 27 Rt., Spiritus 18⁵/12 Rt., Rübsen 114 Rt.

Berlin, 20. September (Fonds- und Aktien-Börse.) Auch heute vermochte die Börse nicht, aus der in den letzten Tagen beobachteten reservirten Haltung herauszutreten. Die Börse eröffnete trotz im Allgemeinen festerer Haltung, nur mit spärlichen Umsätzen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Bertha Dreyer mit Herrn Max Heft (Anklam).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Ed. Schönberg (Stettin). — Herrn Marpert (Stolp).

Gestorben: Fräul. Auguste Schuhmacher (Stettin). — Sohn Georg des Herrn C. Sterckell (Stettin). — Sohn Paul des Herrn E. Dufft (Garz a. R.)

Todes-Anzeige.

Den am 19. d. Mts., Nachmittags gegen 5 Uhr am Typhus erfolgten Tod meiner geliebten und treuen Gattin, **Therese**, geb. **Brause**, zeige ich tiefbetrübt meinen Freunden ergebenst an.

Runge, Pastor in Woltersdorf.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1872 ist hier eine Elementarlehrerstelle mit einem jährlichen Einkommen von 200 Rt. das bis auf 350 Rt. steigt und mit welchem widerrufliche Funktionen des Küsters gegen besondere Vergütigung zu versehen sind, zu besetzen. Reflektanten werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 1. November bei uns einzureichen.

Swinemünde, den 12. September 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1871 zu amortisirenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden

I. u. II. Emission Littr. A. Nr. 11, 43, 118, 221 über je 200 Rt.,

" B. Nr. 20, 55 über je 100 Rt.,

III. Emission " A. Nr. 49 über 200 Rt.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Zurückzahlung der bezüglichen Kapitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligationen auch schon früher erfolgen; nach Ablauf der 6 monatlichen Kündigungsfrist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.

Greifswald, den 6. Juli 1871.

Der Landrath.
v. Wedell.

Für Grützmüller.

Ein halbes Haus mit vorzüglichem Obstgarten, 1½ M. Morgen Pachtacker, in welchem seit Jahren ein derartiges Geschäft betrieben, ist billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Neuenkirchen b. Greifswald.

J. Sjösten.

Stettin—Copenhagen.

Der neu erbaute schnellfahrende, mit höchst komfortablen den geräumigen Cajüten und Salons versehene

A. I. Dampfer „**Titania**“, Capt Ziemke.

Fährt von {Stettin **Sonnabends** Mittags 1 Uhr, Copenhagen **Mittwochs** Nachmittag 2 Uhr,

Ueberfahrt-Dauer nur **circa 16 Stunden.**

Aufenthalt in Copenhagen 3½ Tag.

1. Cajüte Rt. 5. 2. Cajüte Rt. 3½. Deckplatz Rt. 2 Preuß. Cour.

Hin- und Retourbillets mit 4 Wochen Gültigkeit. I. Cajüte Thlr. 8. II. Cajüte Thlr. 6. Deckplatz Thlr. 3. Preuß. Cour.

Paß oder Paßkarte werden weder in Stettin noch in Copenhagen abgefordert.

Stettin—Riga.

A. I. Dampfer „**Alfred**“, Capt. Nebermann.

Fährt von Stettin am 20. September, 4, 18. Oktober 2. November.

1. Cajüte Rt. 16. 2. Cajüte Rt. 12. Deckplatz Rt. 6. Preuß. Crt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Sonnabend, den 30. September,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:

Concert,

gegeben von
Fräulein **Aglája Orgéni** aus Berlin,
Herrn Professor **August Wilhelmy**
und Herrn **Rafael Joseffy**
aus Petersburg.

Nummerirte Billets à 1 Thlr., unnummerirte Billets à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **E Simon** zu haben.

Schön- u. Schnellschreiben
unter Garantie.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der Badereise zurückgekehrt bin und neue Lehrkurse mit dem heutigen Tage eröffne.

Da mir unmöglich war, eine comfortable Privat-Wohnung sogleich zu bekommen, werden bis zum 1. Oktober Anmeldungen entgegengenommen und Unterricht ertheilt im **Hotel drei Kronen Nr. 41.**

Hochachtungsvoll
H. Kaplan.

Baustellen.

In Grabow a. O. sind in der langen Straße zu beiden Seiten des Weges noch einige Baustellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Stettin, Breitestraße 67, 1 Treppe.

Wechsel in jeder Höhe w. billig disc., sow. an Standespers. u. stc. Disc., a. an untere Beamte geg. Sicherh. gegeb. **M. Lichtenstein**, Roßmarktstr. 8.

Schriftliche Arbeiten aller **Art, Klagen, Gesuche, Eingaben** ꝛc. werden angefertigt bei **M. Lichtenstein**, Roßmarktstr. 8.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Museum für Pianofortemusik.

Vorzügliche Sammlung classischer u. moderner Compositionen für Piano zu zwei Händen, Fol. Elegante Ausstattung. (Ladenpreis 15 Rt.) Herabgesetzter Preis 1 Rt. 7½ Sgr. (Diese ausgezeichnete Collection enthält Sonaten, Fantasieen, Salonstücke von Beethoven, Beyer, Brunner, Cramer, Czerny, Field, Herz, Hummel, Hünten, Kalkbrenner, Fd. Mendelssohn, Ries, Rosellen, Schubert, C. M. von Weber etc.) Zu beziehen von der **Körner**'schen Buchhandlung in Erfurt.

Technisches Bureau

für **Drainage, Wiesenbau,** Tieferlegung v. Landseen und Teichen, Anlage v. Wasserleitungen Kunst-Strassen-Bau, namentlich Eisenbahn-Vorarbeiten etc.

Breslau, Klosterstrasse 35.

Militair-Bildungs-Anstalt
nebst Pensionat

z. Vorbereitung f. d. militairischen Examina.
Berlin, Teltowerstr. 9, 2 Tr.

von Gleissenberg,
Oberst z. D.

Zur Vorbereitung für das **Fähndrichs-Freiwilligen-** u. **See-Cadetten-**Examen beginnen Anfangs Oktober neue Curse.

Stettin, Carlstr. 10. **Fritsche.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der pro 1872 für die Gefangenen der hiesigen Strafanstalt und der Hülfs-Strafanstalt in Gollnow erforderlichen Verpflegungs- und sonstigen Gegenstände, bestehend in:

		für Naugard	für Gollnow.
1.	Weißen Bohnen	182 Centner	100 Centner,
2.	Erbsen	202 "	100 "
3.	Linsen	182 "	100 "
4.	Buchweizengrütze	150 "	40 "
5.	Gerstgrütze	147 "	40 "
6.	Hafergrütze	123 "	40 "
7.	Gerstmehl	189 "	120 "
8.	ordinaire Graupen	117 "	40 "
9.	Perlgraupen	2 "	1 "
10.	Reis	3 "	1 "
11.	Weizengries	2 "	— "
12.	Weizenmehl	6 "	3 "
13.	Bier	280 Hektoliter	115 Hektoliter,
14.	Braunbier	700 Fl. à ¾ Qrt.	— "
15.	Essig	38 Hektoliter	12 "
16.	Butter	150 Centner	36 Centner
17.	Rindernierentalg	34 "	16 "
18.	Salz	165 "	75 "
19.	Schmalz	39 "	4 "
20.	Pfeffer	80 Pfund	25 Pfund
21.	Syrup	8 Centner	3 Centner
22.	Heringe	45 Tonnen	12 Tonnen
23.	Kartoffeln	2098 Hektoliter	633 Hektoliter
24	Schnupftabak	15 Centner	2 Centner
25.	Petroleum	120 "	50 "
26.	Rüböl	90 "	5 "
27.	Talglichte		
	8 Stück pro Pfd.	10 Pfund	—
	14 Stück pro Pfd.	190 Pfund	—
28.	grüne Talgkornseife	45 Centner	5 Centner
29.	Harzseife	50 Pfund	15 Pfund
30.	Soda	26 Centner	—
31.	Löschpapier	100 Rieß	20 Rieß
32.	Fischthran	4 Centner	2 Centner
33.	Roggenstroh	90 Schock	25 Schock

sollen den Mindestfordernden übertragen werden. Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Montag, den 16. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokale anberaumt, in welchem die Lieferungsbedingungen werden bekannt gemacht werden, welche außerdem in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden können.

Naugard, den 16. September 1871.

Königliche Direktion der Strafanstalt.
In Vertretung
gez. **Lünenburg.**



Schiffsgelegenheit



von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung concessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore** und **New-Orleans** abgehenden prachtvollen **Postdampfern** des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer **Packet-Segelschiffen** nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.



Original-Cotswold-Böcke



Elite Thiere,
der langwolligen großen englischen Gebirgsrace

empfingen und stehen zum Verkauf dicht am Personenbahnhof neben unserer Ausstellungshalle landwirthschaftlicher Maschinen.

Rahm & Dietrich, Stettin.

Bekanntmachung

Die Damen-Mäntel-Fabrik

v. Th. Ehlert, Heiligegeiststr. 2,

liefert in diesem Jahre, durch große billige Doubel-Einkäufe begünstigt, die elegantesten **Damen-Mäntel, Jaquets u. Jacken** zu den **allerbilligsten Preisen,** so daß selbst die niedrigsten **Marktpreise** nicht so **billig gestellt werden können als mir dies möglich ist** z. B. verkaufe ich elegante

Damen-Mäntel v. 4 rtl. an,
Damen-Jaquetts v. 2 rtl. an,
Damen-Jacken v. 1 1/6 rtl. an,

Bestellungen auf **Mäntel** und **Jaquets** werden **von jetzt ab 2 bis 3 Thlr.** unter den **billigsten Marktpreisen** entgegengenommen, um den geehrten **Damen Gelegenheit** zu bieten **reeller** und **billiger** als je den Winterbedarf rechtzeitig zu decken, da **es** bei der fortwährenden Steigerung der Stoffe leicht möglich werden kann, daß, sobald die **billig eingekauften Stoffe** verarbeitet und verkauft sind, eine Preissteigerung stat finden muß. Eine große **Auswahl** von **Doubelstoffen** und elegante **Mäntel** liegen zur **Ansicht** und **Auswahl** bereit.

Für Leidende.

Für die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** rc. rc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber **gratis** in Empfang genommen werden in Stettin in

Leon Saunier's Buchhandl.
(Paul Saunier),
Mönchenstraße 12—13.

Petroleum-, Tisch-, Hänge- u. Wandlampen

aus den renommirtesten Fabriken empfehlen in größter Auswahl billigst

C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23.

Wirthschafts-Einrichtungen, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl

Ferd. Winguth,
Breitestr. 6.

Fette Kieler Sprotten u. Bücklinge,

sowie geräucherten Lachs, Bratheringe, russ. Sardinen, Pumpernickel empfehlen

Francke & Laloi.

Nähmaschinen.

Singer, mit Extra-Apparaten u. Verschluß 42.
Saxonia, vollkommenste Handmaschine, Steppstich
Wilcox & Gibs, alle 3 Sorten v. Clemens Müller in Dresden.
Wheler & Wilson, mit Verschluß und allen Apparaten von 30 Thlr. an.
Handmaschinen verschied. Systeme v. 5 Thlr. an.
Groer-Baker für Schneider.
Armmaschinen für Schuhmacher, nach allen Richtungen transportirend

W. Steinbrink,
Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27.

Eisenbahnschienen z. Bauzwecken in jeder beliebigen Länge u. Höhe billigst bei

J. G. Kuhlmeyer.

Von neuen geaichten **Zollgewichten** ist zu billigen Preisen Vorrath bei

J. G. Kuhlmeyer.

Alfenide-Waaren-Fabrikant,

Isidor Witkowski, Berlin,
Fabrik: Lindenstraße 127.
Musterlager vom 1. Oktober Königsstraße 22.

DACHPAPPE

Asphalt, Steinkohlentheer rc.
sowie Eindeckungen mit
Holzdach-Cement
übernehmen und empfehlen
L. Haurwitz & Co.,
Asphalt- und Dachdeckmaterialien-Fabrik.
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populäre Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Oktavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 55 Sgr. — **Die Erde und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände. groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 Thaler — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2 1/2 Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav. sehr elegant Ladprs. 9 2/3 Thlr., nur 3 1/3 Thlr. — a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Ldpr. 11 2/3 Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke gr. Bände, Oktav. Ldpr. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's Romane,** deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4 1/2 Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15 Sgr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2 1/2 Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien den schönsten Bildern derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 Thlr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs rc. 10 Bände., groß Oktav 1 Thlr. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (ver-siegelt), 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit,** höchst intereff. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Liebesabenteuer des Chevalier **Fäublas,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2 1/2 Thlr. — Der Ehespiegel (versiegelt), 15 Sgr. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 Thlr. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 Thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 Thlr. — Modern Sünden. 3 Bde. 1 Thlr. **Geschichte des Rabbi Joschuah Ben Joßef Hanootzri, genannt Jesu Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1 1/3 Thlr. Sehr selten und höchst interessant! — 1) **Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtb. mit Goldschnitt beide Werke zus. 40 Sgr. — **Zschokkes** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2 1/2 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 Thlr., beide Werke zus. 3 Thlr. — **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe 128 Bände, 4 Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse. 2 Thlr. — Das **entsiegelte** Buch der größten Geheimnisse, 20 Sgr. — Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtb. 3) **Prutz, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche. 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. — **Casanova's Memoiren.** Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde., 3) **Kurz und Paldamus,** deutscher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 Thlr. — 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Isidors Novellen, 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jakobs, Rosaliens Nachlaß, 5 Aufl. 2 Bde. 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber kolorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto, 45 Sgr. — **Das 6. u. 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß alle Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2 1/2 Thlr. — **Das Reich der Luft** naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. — **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Tauber, Kücken, u. s. w. nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler 18 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr., — **Schuberts 80 Lieder,** (Müllerlieder, Winterreise rc zusammen nur 25 Sgr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthalt., 1 Thlr. 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2 1/2 Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. **Opern-Duette,** für Piano und Violine, 12 Opern enthaltend, alle zus. 45 Sgr. **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder rc. leicht arrangirt 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke rc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
Bücher-Exporteur.
in **Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am Montag, den 18. d. Mts., hierselbst ein

Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft,

sowie ein Lager von

Alfenide-Waaren

unter der Firma

H. Oesterreich,

eröffnet habe.

Mein Lager ist auf das Vollständigste und Geschmackvollste assortirt. Auch werden Reparaturen und Bestellungen prompt und solide ausgeführt.

Achtungsvoll
H. Oesterreich,
kl. Wollweberstr. 8.

A. Jeschin, Auktions-Commiss., Schweitzerhof Nr. 5, empfiehlt sich zur Abhaltung von Privat-Auktionen unter den solidesten Bedingungen.

Inspektoren, Verwalter, Wirthschafterinnen Commis aller **Branchen, Jäger, Comtoirboten, Hausdiener** rc. werden kostenfrei für die Herren Prinzipäle nachgew. d. **M. Lichtenstein,** Roßmarktstr. 8.

Ein erfahrener, kautionsfähiger Forstbeamter kann eine dauernde, mit hohem Einkommen verbunden Anstellung

als Privat-Oberförster

nachgewiesen erhalten vom **landwirthschaftl Bureau** von **Joh. Aug. Goetsch, Berlin, Rosenthalerstr. 14.**

Einen Lehrling sucht

P. Randt, Schuhmachermstr.,
Neues Bollwerk 37.

Ein Inspektor wird für ein Gut in der Nähe von Tantow gesucht.

Näheres in Stettin bei **G. Borch & Co.**

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen, längere Zeit auf einem landräthl. Bureau beschäftigt, sucht Stellung als Gutssekretair oder als Bureaugehülfe auf einem Landraths- oder Domainen-Amte.

Adressen unter **R. G. 1.** bef. d. Exped. d. Blattes.

Hôtel de Prusse.

Von heute, den 21., frische Hollsteiner Austern, Rebhühner, Becassinen, und wie sonst ein reichhaltiges Büffet im Keller. Auswahl der feinsten Weine halte ich bestens empfohlen.

J. G. Schmitt.

Cigaretten

zu den billigsten Preisen offerirt

25 Stück a Packet 2 Sgr., 2 1/2 Sgr., 3 Sgr., 4 Sgr. 5 Sgr. bis 1 Thlr.,

außerdem reichhaltig sortirtes Lager von echt importirten

Habanna-Cigarren

im Preise von 20—90 Thlr., ferner billigere Cigarren von 6 Thlr. das Mille aufwärts.

A. Witt,
Paradeplatz Nr. 5.

Stadt-Theater.

Freitag. **Der Troubadour.** Große Oper in 4 Akten.

Victoria-Theater.

Freitag. **Das Glück mit seinen Launen.** Charaktergemälde in 5 Akten.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Stettin:

	Strecke	Zug	Tageszeit	U.	M.
nach	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6	30
"	Berlin, Wriezen:	"	Mitt.	11	50
"	Berlin:	Courierzug	Nm.	3	38
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5	34
"	Stolp, Breslau:	"	Vm.	6	9
"	Stargard, Breslau:	"	Vm.	9	57
"	Danzig, Stolp, Colberg:	Courier- resp. Schnellzug	Vm.	11	26
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5	—
"	Stargard, Kreuz:	"	Abd.	8	5
"	Stargard	gemischter Zug	Abd.	10	38
"	Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6	15
"	Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10	40
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3	45
"	Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7	54

Ankunft:

	Strecke	Zug	Tageszeit	U.	M.
von	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9	46
"	Berlin:	Courierzug	Vm.	11	15
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4	35
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10	28
"	Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6	—
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8	32
"	Stolp, Kolberg:	Personenzug	Vm.	11	25
"	Danzig, Stolp,	Eil- resp. Courierz.	Nm.	3	28
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5	12
"	Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10	18
"	Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9	35
"	Schwerin, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12	50
"	Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4	25
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Ab.	10	

Astrachan & Krimmer

in schwarz, braun und grau, zu Mäntelbesatz empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Leo Korach,
Reifschläger- u. Beutlerstr.-Ecke 19, neben der Pelican-Apotheke.

Unübertrefflich an Qualität und unstreitig am billigsten sind nachverzeichnete Sorten Cigarren, welche allen Rauchern mit Recht empfehlen können. Superfeine Blitar Java Castenon, à Thlr. 14. — Hochfeine Havanna, Domingo flor Aroma à Thlr. 18. — Hochfeine Blitar Havanna Kronen-Regalia à Thlr. 20. — (vorzüglich). Hochfeine Havanna flor Cabannas Carbayal à Thlr. 24. — Hochfeine Havanna La Gloria à Thlr. 32. — per Mille. Außerdem führen auch echt importirte Havanna-Cigarren à Thlr. 40. — Thlr. 48. — Thlr. 60. — und Thlr. 80. — pro 1000 Stück. Die gute Qualität, Aroma, elegante Arbeit und besonders der auffallend billige Preis unserer Fabrikate befriedigen allseitig so, daß diese doppelt so theuren import. Havannas vorgezogen werden. Alle Marken sind gut gelagert in leichter, mittlerer und kräftiger Qualität zu haben. Ferner empfehlen unsere türk. Cigaretten eigener Fabrik à Thlr. 4 — Thlr. 6, — Thlr. 8. — Thlr. 10. — Thlr. 12. pro 1000 Stück. Von Cigarren und Cigarretten senden Proben à 250 Stück pro Sorte franco, bitten aber, uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Comp. — Leipzig — Königsplatz-Ecke.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung von August Müller, Hof-Tapezier

Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

Große Domstraße 18.

Für Unterleibsbruchleidende.

Die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen,** Muttervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigen Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bestätigen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen.** Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr., sowohl durch den Erfinder selbst als durch den Herrn **A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**